

Workshop am 22.09.2017 an unserer Schule

10 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 10, die sich im Rahmen der Ganztagschule bzw. ehrenamtlich am Nachmittag in unserem Projekt „Zeitungen bauen Brücken“ engagieren, erhielten am Freitagvormittag einen Unterricht der ganz besonderen Art.

Frau Evelyn Gangl, die im Auftrag der Stiftung Lesen zu uns gekommen war, führte mit unseren AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Workshop durch.

Zunächst gab es eine Vorstellungsrunde, wobei die Schülerinnen und Schüler Erinnerungen an ihre Großeltern erzählen sollten. Dabei gab es lustige aber auch traurige Geschichten. Viele von uns waren am Schluss so sehr berührt, dass es die eine oder andere Träne gab.

Nach einer kurzen Pause sollten die Schülerinnen und Schüler in Zweiergruppen aus einem Stapel Zeitungen Collagen anfertigen. Sie wurden aufgefordert aus den vorhandenen Zeitungen Artikel oder Bilder auszuschneiden, die ihrer Meinung nach zum Thema Jugend bzw. zum Thema Senioren passen könnten.

Die Zeitungsausschnitte klebten sie auf große Tonpapierplakate. Im Anschluss wurden die einzelnen Themen zusammen mit Frau Gangl auf einem Flipchart zusammengetragen.

Nach den Meinungen der Schülerinnen und Schüler sind Jugendthemen in den Bereichen Witze, Fußball/Sport, Autos, Klamotten, Drohnen, Musik, Tiere, Babys, Essen und Trinken angesiedelt, während sie glauben, dass ältere Menschen sich eher für Wetter, (Kreuzwort-)Rätsel, Brillen, alte Fotos, Todesanzeigen, Comics, Spiele, Rente und die Arbeit bzw. das Leben von früher interessieren.

Nach einer Pause bekamen wir eine kurze Einführung in Stimmtraining. Zunächst durfte sich jeder aus einem Stapel eine Karte ziehen. Darauf waren verschiedene Zungenbrecher. Wir sollten der Reihe nach unseren Zungenbrecher möglichst schnell lesen. Natürlich war das sehr schwer und wir haben dabei viel gelacht. Anschließend trainierte Frau Gangl mit uns unterschiedliche Sprechweisen:

Mit dem angewinkelten Zeigefinger zwischen den Zähnen, ohne jedoch beim Sprechen darauf zu beißen, die Zunge im Mund an verschiedenen Stellen zu platzieren, vorne, am Gaumen, an den Zahnreihen usw. und dabei immer wieder den Zungenbrecher laut vortragen. Die Übung dauerte insgesamt ca. 10 Minuten. Danach sollten wir unseren Zungenbrecher erneut aufsagen. Es war erstaunlich, denn jeder von uns wurde innerhalb dieser kurzen Zeit zum „Profi“. Wir konnten alle plötzlich sehr deutlich und flüssig unsere Texte aufsagen. Sogar unser Schulleiter Herr Baumann, der uns während dieser Übung besuchte, konnte sehen und hat selbst erlebt, dass es funktioniert.

Zum Abschluss zeigte uns Frau Gangl anhand der Ballade „Herr Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“, worauf es bei einer Vorlesestunde im Altenheim ankommt. Wir müssen den Senioren laut, langsam, gestikulierend eventuell auch abwechselnd unsere Texte vorlesen.

Wir können passend zu den Jahreszeiten unterschiedliche Gegenstände mitbringen. Für den Herbst beispielsweise Obst, Blätter, Fotos usw.

Frau Gangl gab uns noch den Tipp, das sog. „Kamishibai“ einzusetzen. Es handelt sich dabei um ein japanisches Papiertheater. **Kamishibai** (jap.) setzt sich aus den Wörtern (Kanji) „kami“ (Papier) und „shibai“ (Schauspiel, **Theater**) zusammen.

Alles in allem war es ein gelungener Workshop und unsere Schülerinnen und Schüler waren von dem Vormittag sehr begeistert.

Wir danken der Stiftung Lesen für die professionelle Begleitung und Unterstützung.